

Gemeinde Nachrichten

Dezember 2007

aktuelles aus :

Jesteburg – Bendestorf – Harmstorf – Itzenbüttel – Lüllau – Osterberg – Thelstorf – Wiedenhof

Silva Seeler wieder in den Landtag Ihre Ziele in den nächsten Jahren

Am 27. Januar 2008

finden die nächsten Landtagswahlen statt. Ich kandidiere wieder für den Wahlkreis 52, der die Orte Buchholz, Hollenstedt, Jesteburg und Tostedt umfasst. Inzwischen bin ich Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages und würde diese Aufgabe auch gern in der nächsten Legislaturperiode weiterführen.

Außerdem gehöre ich dem Kulturausschuss an, weil ich die Bildungspolitik für eine der wichtigsten Anliegen in der Politik halte. Dort hinterlassen CDU und FDP Brachland: Die Lernmittelfreiheit und die Hausaufgabenhilfe wurden gestrichen, das gegliederte Schulsystem schon nach der 4. Klasse zementiert, Förderstunden reduziert, die Klassengrößen an Realschulen und Gymnasien heraufgesetzt. Mit Chancengleichheit hat das nichts mehr zu tun.

Wir wollen die Bildung in Niedersachsen gerechter gestalten. Dazu gehört der schrittweise Ausbau des Krippenangebots. Auch sollen alle Kinder kostenfrei den Kindergarten (Kindertagesstätten) besuchen können und dies nicht nur halbtags, sondern ganztags. Außerdem wollen wir die Kinderrechte in die Niedersächsische Verfassung aufnehmen

Familienzentren

Die SPD will die Kindertagesstät-



Silva Seeler

ten ausbauen. In den Familienzentren sollen alle Dienste rund ums Kind und die Familie unter einem Dach angeboten werden, wie Familien- und Erziehungsberatung, Vorsorgeuntersuchungen, Sprachkurse für Eltern und Kinder mit Migrationshintergrund etc.

Zusammenarbeit von Kindergärten und Grundschulen

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule muss flexibilisiert werden.

Gemeinsame Schule

Die Sekundarstufe I soll zu einer Gemeinsamen Schule von der 5. bis 10. Klasse weiterentwickelt werden. Durch eine gemeinsame Beschulung sowohl der leistungsstarken als auch der leistungsschwächeren Kinder durch Bildungs- und

Förderangebote werden individuelle Potentiale besser ausgeschöpft, Schwächen abgebaut, Verständnis und Toleranz gefördert.

Kommunale Betriebe stärken

Trinkwasser, Nahverkehr, Müllabfuhr und Kanalisation gehören nicht in Privathände. Nur kommunale Betriebe sorgen hier für sozial gerechte und erschwingliche Preise und Gebühren.

Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit

Alles in allem werden wir soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit in den Mittelpunkt unserer Regierungspolitik stellen, denn beides ist unter der Regierung Wulff viel zu kurz gekommen. Wir in der SPD kämpfen für ein gerechteres Niedersachsen und einen anderen Ministerpräsidenten. **Wenn Sie das unterstützen wollen, geben Sie mir bitte Ihre Stimme am 27. Januar 2008.**



Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr 2008 wünscht

Ihnen die SPD-Jesteburg

Interview mit Garrelt Duin, SPD Landesvorsitzender,

am 18.11.07, 14:00 in Hannover

(hjb) Ein Montag im November. Garrelt Duin, der Landesvorsitzende der SPD tagt seit Stunden im Hauptquartier des SPD-Landtagswahlkampfes, in der Herrenstrasse 6, Hannover. „Basis“ heißt es am Klingelschild. Hier sollen etwa 30 hauptamtliche und ehrenamtliche Helfer die Ablösung der amtierenden Regierung wahlkämpferisch organisieren. Über das Motto wird an diesem Montag nicht beraten, das steht:

„Gerechtigkeit kommt wieder“.

Die Zeit für die Kampagne ist gegeben: Der 27. Januar 2008, dann ist Landtagswahl. Heute geht es um die Begriffe, mit denen die SPD die Wähler gewinnen will. Einprägsam und knapp sollen sie sein, neu, inhaltstark und keine leeren Floskeln. Diese Begriffe setzt die SPD auf Großplakate neben das Foto des Spitzenkandidaten, Wolfgang Jüttner. **Würde, Respekt, Stolz** steht schon fest, **Schutz** kommt hinzu. Was genau gemeint ist, und wie diese Begriffe des Wahlkampfes inhaltlich gefüllt werden, erklärt Garrelt Duin in einem Interview für die Jesterburger **Gemeinde Nachrichten:**

GN: Warum sollen wir in der Nordheide SPD wählen?

Duin: Aus den gleichen Gründen, wie alle Niedersachsen es machen sollten. Wir brauchen eine Politik für Niedersachsen, die wieder gerechter wird, die Kindern mehr Chancen auf eine gute Bildung gibt, die Wirtschaftspolitik wirklich aktiv gestaltet und die unsere Umwelt schützt. All das ist in den letzten 5 Jahren nicht passiert, und das brauchen wir für die nächsten Jahre umso dringender.

GN: Warum ist Wolfgang



Garrelt Duin

Jüttner der richtige Spitzenkandidat im Hinblick auf den Amtsinhaber Christian Wulff?

Duin: Wolfgang Jüttner ist ein hervorragender und erfahrener Landespolitiker, der sich wirklich um die Menschen in diesem Land kümmern will und nicht parallel dazu guckt, dass seine Karriere in Berlin noch befördert werden kann. Und er hat den großen Vorteil, dass er Politik immer mit den Menschen macht und nicht über ihre Köpfe hinweg. Er will die Bürgerinnen und Bürger in Niedersachsen in seine Entscheidungen mit einbeziehen und nicht allein im politischen Kreis, im Hinterstübchen die Dinge irgendwie entscheiden. Und das unterscheidet ihn ganz elementar von dem Amtsinhaber, der nur auf Show setzt und nicht auf wirkliche Substanz.

GN: Christian Wulff ist aber ein beliebter Landesvater, seine Fehler, wenn die Menschen sie denn wahrnehmen, ändern nichts daran, dass seine Umfragewerte in ungeahnten Höhen verharren. Wäre es nicht besser für die SPD gewesen, einen Typ Kandidaten zu finden, der diesem Landesvater-Image von Christian Wulff Paroli bieten

kann? Der auf die Menschen zugeht und den Eindruck vermittelt, nach 3 Minuten Reden, man kenne sich schon lange? Sind das nicht Eigenschaften, die Christian Wulff auszeichnen?

Duin: Ich habe mich nie sehr intensiv mit der Figur Christian Wulff beschäftigt, für mich stehen die inhaltlichen Punkte im Mittelpunkt und ich bin ganz sicher, dass unsere politischen Inhalte mehrheitsfähig sind und das Wolfgang Jüttner sie in besonderer Glaubwürdigkeit auch vertreten kann. Im Übrigen sind solche Persönlichkeitsumfragen am Ende nicht entscheidend, sonst wären heute weder Herr Carstensen, noch Herr Rüttgers, noch Frau Merkel in ihren Ämtern.

GN: Was ist nun der Inhalt des Wahlkampfes?

Duin: Es geht um neue Begriffe: Es geht um **Würde**, das lässt sich konkret darstellen beim Thema Mindestlohn. Wenn wir nicht dafür sorgen, dass Menschen von ihrer Arbeit auch leben können, sondern auf soziale Unterstützung, auf Arbeitslosengeld II, oder andere Hilfen angewiesen sind, dann ist das für die Betroffenen und unser Land unwürdig, dann müssen wir das ändern. Es geht um **Respekt**, das heißt, dass wir die Lebensleistung älterer Menschen in unserer Gesellschaft stärker anerkennen müssen, dass wir sie in die Mitte unserer Gesellschaft holen müssen und sie nicht an den Rand stellen dürfen.

Und es geht um den Stolz auf unsere Kinder, dass wir ihnen die besten Möglichkeiten an die Hand geben, die besten Schulen, die beste Unterrichtsversorgung, die bestens ausgebildeten Lehrer, damit aus ihnen etwas werden kann. Und in diesen drei Bereichen, Würde des Arbeitnehmers, Respekt vor Älteren und Stolz auf Kinder hat die bisherige Landesregierung fast nichts erreicht. Und das können nur wir Sozialdemokraten ändern.

Fortsetzung >>>>>>>>>>>>>>

Landtagswahl am 27. Januar 2008 in Niedersachsen

Fortsetzung von S. 2

GN: Warum ist der SPD-Landesvorsitzende nicht so in den Wahlkampf eingebunden, dass der Wähler weiß, im neuen Landtag wird er sich ebenfalls engagieren? Sie haben ein Bundestagsmandat, wäre es nicht an der Zeit zu sagen, ich bündele meine Kräfte und gehe in den Landtag nach Niedersachsen?

Duin: Ich habe mich vor zwei Jahren zum ersten mal in den Bundestag wählen lassen, mit dem, das darf ich ohne Überheblichkeit sagen, besten Ergebnis, dass die SPD in Deutschland in einem Wahlkreis geholt hat und ich habe das auch als Verpflichtung gegenüber meinen Wählerinnen und Wählern in meinem Wahlkreis empfunden. Und dann nach zwei Jahren zu sagen, jetzt mach` ich mal was anderes, schön, dass ihr mich damals gewählt habt, sucht euch in zwei Jahren wieder einen. Zwei Jahr lang habt ihr jetzt aber auch gar keinen. Das entspricht nicht meinem Verständnis von verlässlicher Politik. Und deswegen bleibe ich in diesem Mandat, das ich vor zwei Jahren bekommen habe. Alles andere wäre vor vielen Jahren, wenn man eine Karriere am Reißbrett hätte planen können, denkbar gewesen, ist aber jetzt anders. (lacht!)

GN: Das hat nichts damit zu tun, dass Sie sagen, lass` den Jüttner das mal machen, wenn es schief geht, kommt der Landesvorsitzende der SPD spätestens Ende Januar 2008 aus den Büschen und sagt, jetzt übernehme ich den Laden?

Duin: Ne! Wolfgang Jüttner und ich haben in den vergangenen zwei Jahren so eng zusammen gearbeitet, dass jedes Ergebnis von uns beiden im gleichen Maße getragen und gefeiert wird.

GN: Zum Schluss die Prognose, ihre persönliche. Wie geht das aus hier in Niedersachsen?

Duin: Es wird noch spannender, als Herr Wulff heute glaubt und ich bin davon überzeugt, dass am Ende ein Ergebnis stehen wird, dass dazu führt, dass die SPD dieses Land wieder mitgestalten wird

GN: Koalitionen mit wem?

Duin: Das werden wir am Ende sehen, aber definitiv ohne die Linken.

GN: Definitiv ohne die Linken?

Duin: Definitiv!

GN: Das sehen nicht nur Sie so, sondern auch der Spitzenkandidat?

Duin: Genauso, da sind wir uns vollkommen einig.

Kinderarmut nicht tabuisieren



Wer Kinderarmut bekämpfen will, darf sie nicht tabuisieren.

So Wolfgang Jüttner

Unsere Gesellschaft ist arm an Kindern, aber reich an armen Kindern. Es ist erschreckend, dass in unserem Land über zwei Millionen Kinder arm sind. In manchen deutschen Großstadtquartieren lebt jedes dritte Kind in einer Familie, die Leistungen der Grundsicherung bezieht.

Kinder in Armut leiden unter der Arbeitslosigkeit der Eltern, mangelnden Bildungs- und Gesundheitschancen und fehlenden Perspektiven.

Und es ist ein alarmierendes Signal, dass sich dieses Problem trotz guter Konjunkturlage verschärft.

Machen Sie mit, es geht um die Zukunft vieler Kinder, deren Bildungschancen verbessert werden müssen.

Telefon: 04183-5412

Fax: 04183-509207

Mail : c.ziegert@spd-jesteburg.de

Die Kinderarmut ist eines der dringendsten Probleme unseres Landes.

Dabei gilt:

Wer Kinderarmut bekämpfen will, darf sie nicht tabuisieren.

Wer Kinderarmut bekämpfen will, muss sie öffentlich machen.

Wer Kinderarmut bekämpfen will, muss dafür kämpfen, dass sie nicht als persönliches Versagen einzelner abgetan wird.

Wer Kinderarmut bekämpfen will, muss sie als Herausforderung für das ganze Land verstehen.

Zur Bekämpfung der Kinderarmut bedarf es daher einer nationalen Kraftanstrengung. Deshalb fordert die SPD einen Nationalen Pakt gegen Kinderarmut. Zu diesem Pakt gehören u.a.: Beitragsfreiheit in Kindertagesstätten, Kostenfreiheit des Mittagessens in Kindertagesstätten und Schulen, die Wiedereinführung der Lernmittelfreiheit, kostenfreie Teilnahme an Schulangeboten und der bedarfsgerechte Ausbau von Ganztageseinrichtungen.

Der Kampf gegen Kinderarmut muss aber auch an anderen Stellen ansetzen: Der Abbau von Arbeitslosigkeit, die Existenz sichernde Erwerbsarbeit der Eltern und die Einführung von Mindestlöhnen sind ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarmut.

Der SPD-Parteivorstand hat Anfang November die Kommission „Gleiche Lebenschancen für jedes Kind – Kinderarmut bekämpfen“ eingesetzt, deren Vorsitz ich innehabe.

Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der SPD aus Bund, Ländern und den Kommunen sowie hochrangigen Vertreterinnen und Vertreter aus Gewerkschaften, Sozialverbänden, Kirchen und Wissenschaft wollen wir Lösungsansätze erarbeiten. Erste Ergebnisse sollen zu Beginn des Jahres 2008 vorliegen.

Das Ziel ist klar: Es geht um die Frage, wie möglichst alle Kinder gleiche Chancen auf gute Bildung und Gesundheit erhalten können.

Ein letztes Wort zu den Krippengebühren

Von Sigrid Hoyer

Hurra, Jesteburg hat eine Krippe, Betreuung für Kinder von neun Monaten bis drei Jahren. Eine verlässliche Betreuung, die garantiert für die Zeit besteht, bis das Kind in den Regelbereich wechseln kann.

Ein echter Fortschritt im Vergleich mit Tagesmüttern, der bisher einzigen Möglichkeit, Kinder unter drei Jahren in Jesteburg betreuen zu lassen, wenn keine Oma einsatzbereit war. Und auch soviel billiger als Tagesmütter. Fakt ist aber, dass für die Nutzung des Krippenangebotes 20% mehr bezahlt

werden muss, als für die Nutzung der Regelgruppen ab 3 Jahren. Dieses ist von vielen nicht bezahlbar und erschwert gerade Müttern die Entscheidung, wieder in den Beruf zurückzukehren. Bis das Kind drei Jahre alt ist und eine Regelgruppe besuchen kann, wird dann doch die Tagesmutter oder die Oma in Anspruch genommen oder nur der 400-Euro-Job ausgeübt, alles andere würde sich für die Mutter kaum rechnen.

Dass eben sogar Frauen rechnen, ob sich Arbeit lohnt, wird ziemlich gut durch die Tatsache bewiesen, dass durch

das seit neuestem beitragsfreie dritte Kindergartenjahr die davon betroffenen 5-jährigen plötzlich sehr viel mehr Betreuungszeit in Anspruch nehmen als vorher.

Es gibt ein deutliches Zeichen dafür, dass der Betreuungsbedarf für Kleinkinder vorhanden ist, aber die Finanzierung vielen Eltern schwer fällt.

Ziel muss die beitragsfreie Kinderbetreuung sein, damit die Entscheidung zwischen Betreuung zu Hause oder durch eine öffentliche Einrichtung endlich eine freie Entscheidung wird.

Glosse: von H. J. Börner

Eigenwillige Natur - Wasser folgt nicht den Vorgaben der Planer!

Wasser fließt da, wo es will und nicht dort, wo es Planer, Architekten, Baufirma und Bauaufsicht vorgesehen haben. Diese sensationelle Entdeckung kann jeder Wanderer machen, der den neuen Verbindungsweg zwischen Maronen- und Machangelweg beschreitet.



Foto: H. J. Börner

Nach einem Regen, versteht sich. Nur dann lassen sich die architektonischen Besonderheiten bestaunen. Für etliche 10.000 Euro wurde nach dem großen Wolkenbruch im Juli 2006 jetzt ein aufwändiger Weg mit Drainage gebaut, um das Wasser zu leiten, Erdbeben zu vermeiden und angrenzenden Grundeigentümern Überschwemmungen zu ersparen. So wurde es gesagt und im Gemeinderat beschlossen. Aber das Ergebnis offenbart einen anderen Zweck: Der neue Wanderweg ist eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Nach jedem Regenfall gibt es eine Überschwemmung. Denn sinnvollerweise wurde der Weg quer zur Fließrichtung gelegt und auf Rohrdurchlässe unter

halb des Weges wurde ebenfalls verzichtet. So kann der aufgespülte Sand auf dem Wege lagern und muss regelmäßig beseitigt werden, auf Kosten der Jesteburger Steuerzahler.

SPD-Jesteburg wählt Vorstand

Die Vorsitzende Cornelia Ziegert und ihre Stellvertreter Heinz Bohnsack, Bendestorf, und Peer Potschinski, Lüllau, Margarete Ziegert, Schriftführerin, Heike Lund, Sigrid Hoyer, Josef Petri, Thomas Klein, Beisitzer, Bärbel Behneke u. Dieter Karp, Revisoren, wurden in ihren Ämtern bestätigt.



Helmut Lüllau (Foto), aus Bendestorf wurde als Finanzbeauftragter neu in den Vorstand gewählt.

Impressum:

Herausgeber:

SPD Ortsverein Jesteburg, Birkenweg 13
Redaktion: (verantwortlich) C. Ziegert.

info@spd-jesteburg.de

Auflage: 5.200

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

www.spd-jesteburg.de

An diesen Tannenbaum



können Sie am
15. Dezember

Von 9.00-12.00 Uhr am
Info-Stand der SPD am
EDEKA-MARKT
in Jesteburg
Ihre
Wünsche hängen,
die Sie an die
Kommunalpolitik
in Jesteburg haben.

Zum Beispiel:

1. Eine gemeinsame weiterführende Schule mit Gymnasium in Jesteburg.
2. Fußgängerüberwege und sichere Fuß- und Radwege.

Den Wunschzettel zum Ausfüllen gibt es am Info-Stand der SPD.